

Veröffentlichungen der Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters

Begonnen von Hella Frühmorgen-Voss †

Fortgeführt von Norbert H. Ott

zusammen mit Ulrike Bodemann und Christine Stöllinger-Löser

Band 4/2, Lieferung 1/2

38. Fecht- und Ringbücher

Bearbeitet von Rainer Leng

In Kommission beim

Verlag C. H. Beck München

38.3.4. København, Kongelige Bibliotek, Thott 290 2°

1459 (103^v). Südwestdeutsch.

Zunächst im Besitz Hans Talhoffers (10^v, 101^v, 103^v), dann in der Privatsammlung des Grafen Otto Thott, die er 1785 testamentarisch der Königlichen Bibliothek übertrug.

Inhalt:

1. 1^r–11^v Hans Talhoffer, Fechtbuch, Teil I
 - 1^r–1^v Gereimte Fechtregeln
 - ›Zorn ort der brust czu bort / czu baiden siten vber schiessen‹
 - 1^v Prosatext zum Fechten
 - ›Item die glos der rechten kunst nach dem als die maister die abgeteilt hand‹
 - 2^r–5^v Liechtenauers Fechtkunst in der gereimten Bearbeitung Talhoffers
 - ›Hie lert der talhofer ain gemaine ler in dem langen Schwert von der zetel etc. / Wiltu kunst schowen / So vicht gelingg gen recht mit bowen‹
 - 8^r–10^v Prosatext mit Verhaltensmaßregeln und juristischen Bemerkungen zum Kampffechten
 - ›Hie vint man geschriben von dem kempfen. Item wie daz nun sy daz die decretales kempf verbieten So hat doch die gewonhait herbracht von kaisern vnd kunigen‹
 - 11^r–11^v Selbstbildnisse Talhoffers (mit Zettel beim Dikat an einen Schreiber und einen Gehilfen mit Knotenschnur; eine Eisenkette zerreißend)
2. 12^r–15^r Bildkatalog Jagdszenen, Armbrustschießen, Luftmatratze, zerlegbarer Wagen, illustrierte Spruchweisheiten, Schwimmhilfen, Kriegsgerät
3. 15^v–48^v Konrad Kyeser, ›Bellifortis‹, deutsch (Auszüge aus der 7-Kapitel-Fassung mit enger Prosaübersetzung der lateinischen Hexameter); 28^v Vergolden eines Blumenkranzes
4. 49^r–139^r Hans Talhoffer, Fechtbuch, Teil II
 - 49^r–60^v Bildkatalog zur Ringkunst mit Beischriften
 - 61^r–71^r Bildkatalog zum Kämpfen mit Dolchen im Kampfring bis zum Tod des Gegners, mit Beischriften
 - 71^v–74^v Bildkatalog zum Kämpfen mit dem Luzerner Hammer im Kampfring, mit tödlichem Ausgang
 - 75^r–79^v Bildkatalog Kämpfe im Kampfring mit ungleichen Waffen und tödlichem Ausgang, mit Beischriften
 - 80^r–84^r Bildkatalog Kampf Mann gegen Frau im Kampfring, er im Grüblein mit einem kurzen Holzspieß, sie mit einem Stein in einem Tuch, mit Beischriften
 - 84^v–94^r Bildkatalog Kampffechten im Harnisch und ohne Harnisch, mit Langschwert und Lanze im Kampfring mit tödlichem Ausgang, mit Beischriften; Szenenfolge beginnend mit dem Eintritt der Kämpfer in den Ring, begleitet von Herolden und endend mit dem Gebet des Siegers, einer Abbildung des Toten, dem ein Teufel aus dem Mund entflieht (93^v), und dem Betten des Toten in den anfangs bereitgestellten Katafalk, mit Beischriften
 - 94^v–97^r Bildkatalog Kampf Ungewappneter zu Pferd mit Schwert, Lanze und Armbrust

97^v–101^r Bildkatalog Kampffechten nach schwäbischem und fränkischem Recht im Kampfring (mit Stechschilden und Schwertern bzw. Stechschild und Streitkolben), mit tödlichem Ausgang, mit Beischriften

101^v–102^r Selbstbildnisse Talhoffers: eine Lanze mit Spruchband *Hie Maister Hanns Talhofer* haltend, daneben Schwertkämpfer; Fechterwappen (Talhoffers?), Krone vor gekreuzten Schwertern, flankiert von den Evangelistentieren Adler und Löwe, der Adler mit einem Spruchband *bedenck dich Recht*

102^v–103^r Kampffechten nach schwäbischem und fränkischem Recht

103^v Datierung und Schreibervermerk Michel Rotylers

104^r–110^r Bildkatalog zu Kampfaffen und -kleidung; Stechschilde, Kolben, Schwerter, Dolche, Degen, Klingenbrecher, Stangenaffen, mit Beischriften

110^v–117^r Kampffechten nach schwäbischem und fränkischem Recht

117^v–123^v Fechten mit Schwert und Buckler im Kampfring mit tödlichem Ausgang

124^r–130^r Fechten mit und ohne Harnisch zu Pferd im Kampfring, unterschiedliche Bewaffnung: Schwerter, Lanzen, Armbrüste

130^v Turnierszene, Anrennen zweier Reiter im vollen Harnisch mit Lanzen und Turnierkrönlein

131^r–137^v Kampf mit dem Luzerner Hammer, meist mit Harnisch, im Kampfring mit tödlichem Ausgang

138^r–139^r Ringen

5. 140^v–142^v

Traktat über die inneren Organe des Menschen, evtl. ›Liber nonus ad Almansorum‹?, deutsch (141^v ›*Maister allmonser spricht in dem bûch daz da haisset panthagin*‹), beginnend 142^v:

›*Hie fâhet an ain bûch vnd daz da saget wie der lyb innwendig gestalt sye. Item hie an dem ersten von dem hirn. Daz hiern gyt allen gelidern verstantnus*‹

6. 142^v–148^v

Planetenkinderlehre, beginnend 148^v:

›*Hie stant geschriben von saturnus der da ist alt vnd kalt vnrain hässig vnd nydig also sind mine kind die vnder mir geboren werdent. Saturnus ist der obrost planet*‹

7. 149^v–150^r

Hebräisches Alphabet mit Lautumschriften, Hebräische Sätze mit Interlinearumschriften; 149^v Bild eines lehrenden Juden
›*Hie lert der Jud Ebreesch*‹

8. 150^v

Algebraische Zahlenreihe, Münztabelle

I. Papier, 150 Blätter (moderne Foliiierung, 140–150 in umgekehrter Reihenfolge von hinten her einsortiert), 300 × 210 mm, Bastarda von einer Hand, Schreibernennung 103^v *scrib mich Michel Rotwyler für war* (Namensnennung nochmals 149^v mit hebräischer Transkription), nur 10^{rv} von anderer Hand

(Autograph Talhoffers?), 79^v, 80^r und 93^v ergänzende Bemerkung von späterer Hand (16. Jahrhundert, Kursive), einspaltig, 25–30 Zeilen, 10^v 27–34 Zeilen, rote, meist dreizeilige Lombarden, rote Kapitelüberschriften, sonst nicht rubriziert.

Mundart: schwäbisch.

II. 257 aquarellierte Federzeichnungen, laut Kolophon 103^v wurden die Fechterabbildungen unmittelbar nach lebenden Modellen (Talhoffer und Gesellen) gezeichnet, woran Rotwyler wohl nicht selbst beteiligt war: *Anno domini 1459. Item daz bûch ist Maister hannsen talhofers vnd der ist selber gestanden mit sinem lybe bis daz man daz bûch nach Im gemalet hat vnd daz ist gemalet worden vff pfingsten In dem Iar nach der gepurt vnsers lieben herren Cristi Tusent vierhundert vnd dar nach in dem Nün vnd fünffzigosten Iar schrib mich Michel Rotwyler für war.*

Format und Anordnung: 15^r–47^v, 104^r–110^v, 149^v ganzseitig im Hochformat unter 2–10zeiligen Beischriften, sonst ganzseitig im Querformat mit 150–180 mm hohen Figuren mit ein- bis zweizeiligen erläuternden Beischriften über den Köpfen oder in der oberen Bildmitte, ungerahmt.

Bildaufbau und -ausführung: 15^r–47^v (>Bellifortis<) Kampfinstrumente und Burgen auf flächigem Rasengrund, gelegentliche Ansätze zu einem Landschaftsrahmen, Bauteile teils in die nachträglich angebrachte Beschriftung hineinragend, gelegentlich isolierte Darstellung einzelner Kleinwaffen; 104^r–110^v Waffen und Kleidung in serieller, isolierter Aufsicht; in den Fechtbuchteilen meist ein Kämpferpaar in einem aus Pfosten und Brettern gebildeten Kampfring (teils die Seite überragend, teils mit zusätzlichem Rasengrund); feine Federzeichnungen mit detaillierter Wiedergabe der enganliegenden Kleidung bzw. der Rüstungen, gelegentlich Ansätze zum Faltenwurf und Schraffuren; individuelle Gesichtszüge mit feiner Zeichnung von Bart- und Haartracht, lebendige Figuren mit genauer Zeichnung der Stellungen, Aktionen und oft ineinander verschlungenen Körper, lediglich bei Teilen der Ringkunst Figuren mit überproportional langen Armen; kräftige Farbgebung, in der Bekleidung teils flächig, teils mit feinen Verläufen, mit Federstrichen angedeutete Stickereien.

Bildthemen: Verschiedene Kampftechniken in wechselnder Bekleidung und Bewaffnung, gelegentlich erzählerische Bilderfolgen über den Verlauf von Kämpfen mit wiederkehrenden Protagonisten vom Kampfbeginn bis zur Tötung des Gegners, häufig mit drastischen Darstellungen schwerer Verletzungen, blutender Wunden und abgeschlagener Köpfe und Glieder (76^v, 79^v, 93^r, 123^r); auffäl-

lig die häufigen Selbstdarstellungen Talhoffers (11^r, 101^v–102^r); 73^v ein Kampf gegen einen Mohren; unter den auf Thalhoffer zurückzuführenden Handschriften liegt hier die vollständigste und thematisch am weitesten gespannte vor.

Farben: Schwarz, Grau, Blau, Ocker, Grün, Bordeaux, Rot.

Online-Faksimile: http://base.kb.dk/pls/hsk_web/hsk_vis.forside?p_hs_loebenr=2

Literatur: BRUUN (1890) S. 219. – HILS (1983) S. 103 f. 105–109, Abb. Nr. 1 (102^r); HILS (1985a) S. 74–79 (Nr. 27). 161–883, Abb. Frontispiz (102^r). Anlage 2.2,4 (100^r). 2.3,4 (67^r). 2.4,4 (62^v). 2.5,4 (57^v); MÜLLER (1992) S. 271–273; KEIL (1995) Sp. 592–595; SCHULZE (2006) Abb. 16 (77^r). 17 (11^v). 18 (102^r); SCHULZE (2007) S. 23, Abb. 8 (102^r). 9 (11^v). 19 (89^v). 20 (107^r). 45 (106^r). 46 (99^v). 47 (135^r). 50 (110^r).

Taf. IV: 93^v. Abb. 20: 11^r.

38.3.5. Königseggwald, Gräfliches Schloß, Hs. XIX, 17-3

Mitte 15. Jahrhundert (zwischen 1446 und 1459 HILS [1985a] S. 73). Südwestdeutsch.

Angefertigt von Hans Talhoffer für Junker Leutold von Königsegg (ca. 1446–1473), vermutlich seither in Familienbesitz, Auftraggeberwappen (rote Rauten auf gelbem Grund, roter Helmbusch) S. 20, 45 47; weitere Vorbesitzer höchstens in unklaren Federproben auf der vorderen Einbandinnenseite zu vermuten: *hochgeborn .V. Bichf. / Graff hochgeborner patron / Madh Kais Re Fe n DEI / mein GrAF A Dn / 1733 / en / DOBF* (so HILS [1985a] S. 70 f., andere Lesungen sind möglich, ergeben aber nicht mehr Sinn).

Inhalt:

S. 1–121

Hans Talhoffer, Fechtbuch

S. 1–2 Johannes Liechtenauer, ›Kunst des langen Schwertes‹, Auszug

S. 3 Abbildung eines knieenden Gewappneten im Gebet vor Christus, im Vordergrund ein Katafalk, mit Spruchband ›*hilf got du ewiges wort dem lib hie der sel dort*‹, S. 4 leer

S. 5–17 Bildkatalog Kampf zu Fuß im vollen Harnisch mit dem langen Schwert, teilweise im Kampfiring, S. 6 und 8 leer

S. 18–21 Bildkatalog Vorbereitung zum Kampfgericht, Einkleidung und Einführung der Kämpfer in die Schranken

S. 22–45 Bildkatalog Kampf zu Fuß im vollen Harnisch mit dem langen Schwert im Kampfiring, mit tödlichem Ausgang, zuletzt Dankgebet des Siegers mit Spruchband ›*Gottes Diener will ich sein Er haut behüt das leben mein Lwtold von Künigs egg*‹, S. 46 leer